

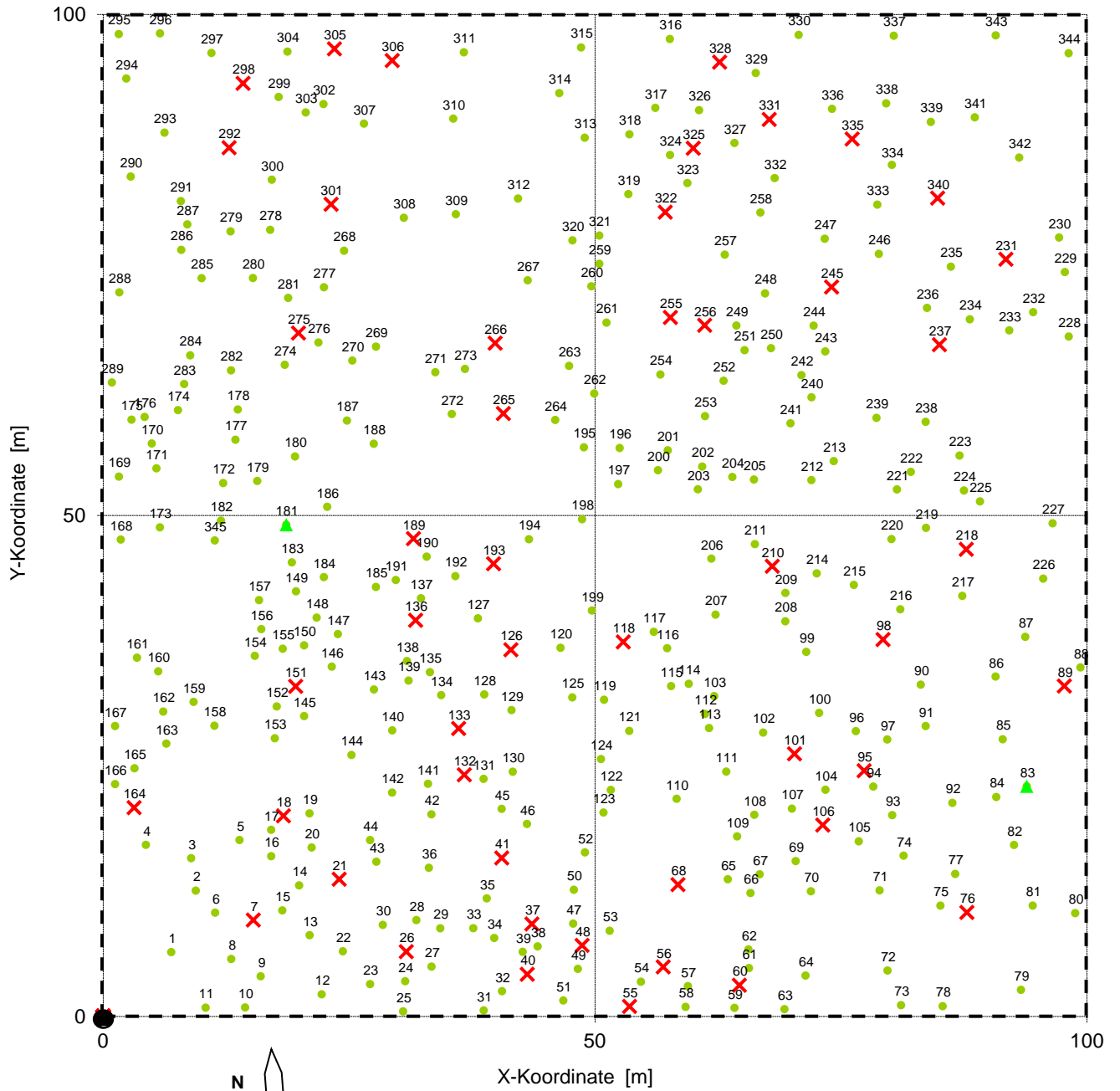
Bestandeskarte nach der Anzeichnung

Gruppe Nr. 1 mm mh

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Strukturen erhalten

Turnus: 6 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloscops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

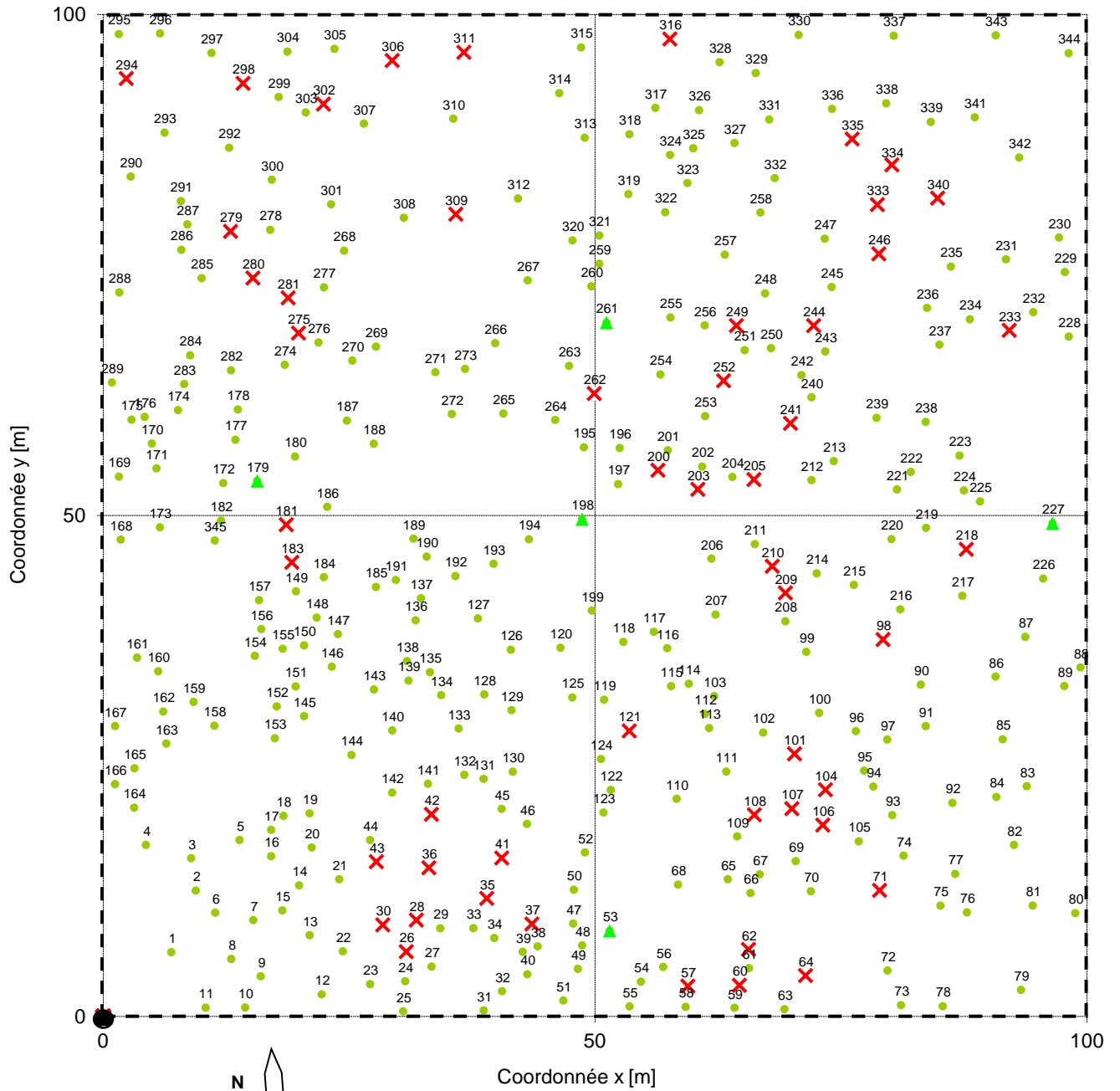
Carte des arbres après l'intervention
pour l'équipe :

2 jmkav

Surface : 1.0 ha

Objectif visé : plus feuillus, sanitaire, poches rajeunissements

Rotation : 10 ans



Légende :

-- Limite du marteloscope

● Arbre restant

✗ Arbre martelé

● Arbre de place

▲ Arbre-habitat

Attitude sylvicole pour promouvoir une forêt dotée d'un haut degré de naturalité, riche en structures :

1. Connaître respectivement fixer la desserte fine
2. Réguler le volume sur pied (= prélever l'accroissement). Pour le développement du rajeunissement naturel, le dosage de la lumière est essentiel
3. **S'en tenir à une rotation des coupes de maximum 10 ans**
4. Eviter de susciter activement le rajeunissement, il sera le résultat indirect d'interventions répétées
5. Promouvoir, positivement, les espèces minoritaires et les jeunes tiges vigoureuses de valeur
6. Eviter les sacrifices d'exploitation (récolte prématurée des tiges de valeur)
7. Agir de façon situationnelle et créative, ne pas faire partout la même chose
8. Eviter d'imposer trop d'ordre à la forêt

Carte des arbres après l'intervention

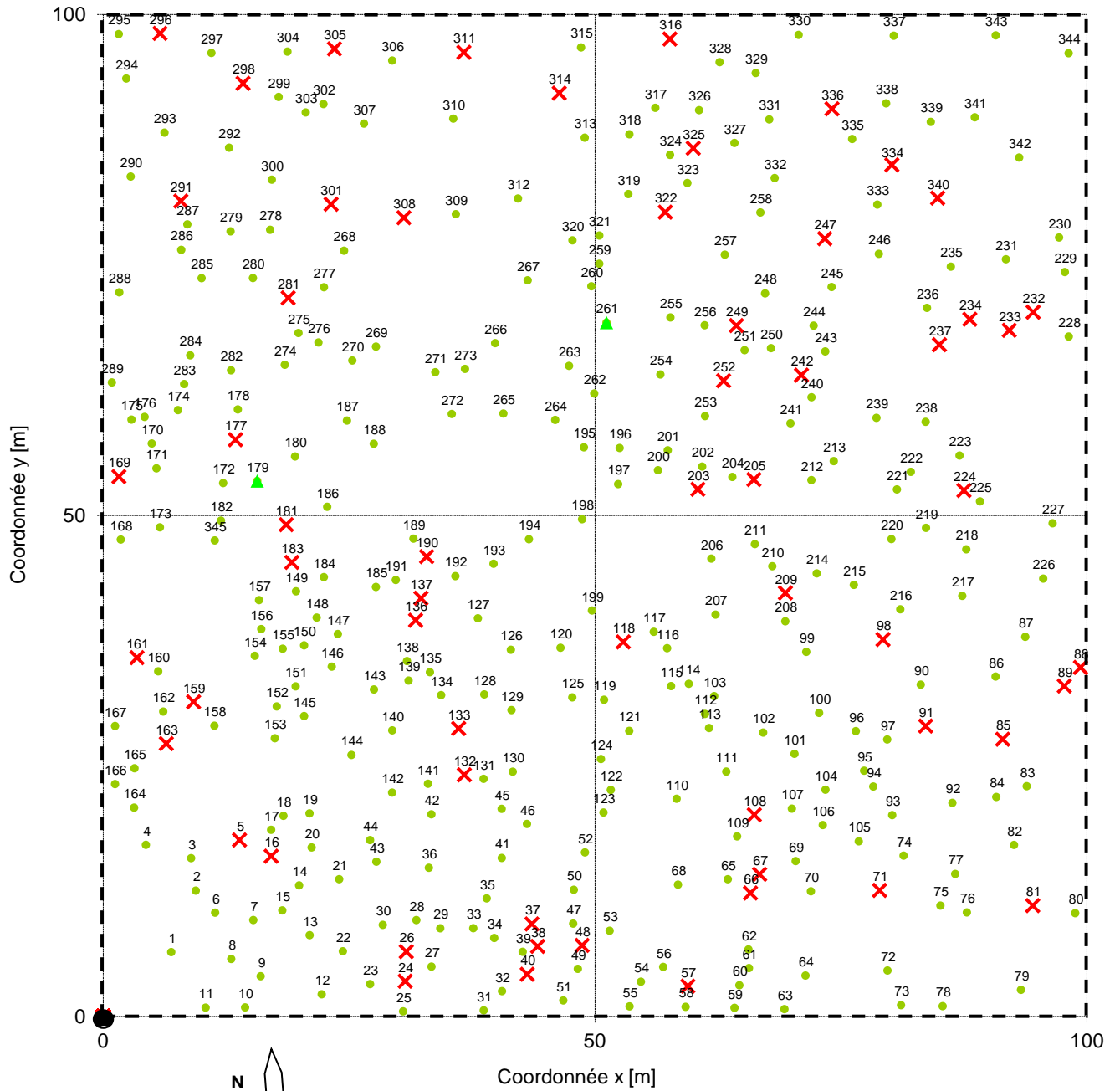
pour l'équipe :

3 pcjpm

Surface : 1.0 ha

Objectif visé : Prendre accroissement passé + début décapitalis

Rotation : 10 ans



Légende :

-- Limite du marteloscope

● Arbre restant

✗ Arbre martelé

● Arbre de place

▲ Arbre-habitat

Attitude sylvicole pour promouvoir une forêt dotée d'un haut degré de naturalité, riche en structures :

1. Connaître respectivement fixer la desserte fine
2. Réguler le volume sur pied (= prélever l'accroissement). Pour le développement du rajeunissement naturel, le dosage de la lumière est essentiel
3. **S'en tenir à une rotation des coupes de maximum 10 ans**
4. Eviter de susciter activement le rajeunissement, il sera le résultat indirect d'interventions répétées
5. Promouvoir, positivement, les espèces minoritaires et les jeunes tiges vigoureuses de valeur
6. Eviter les sacrifices d'exploitation (récolte prématurée des tiges de valeur)
7. Agir de façon situationnelle et créative, ne pas faire partout la même chose
8. Eviter d'imposer trop d'ordre à la forêt

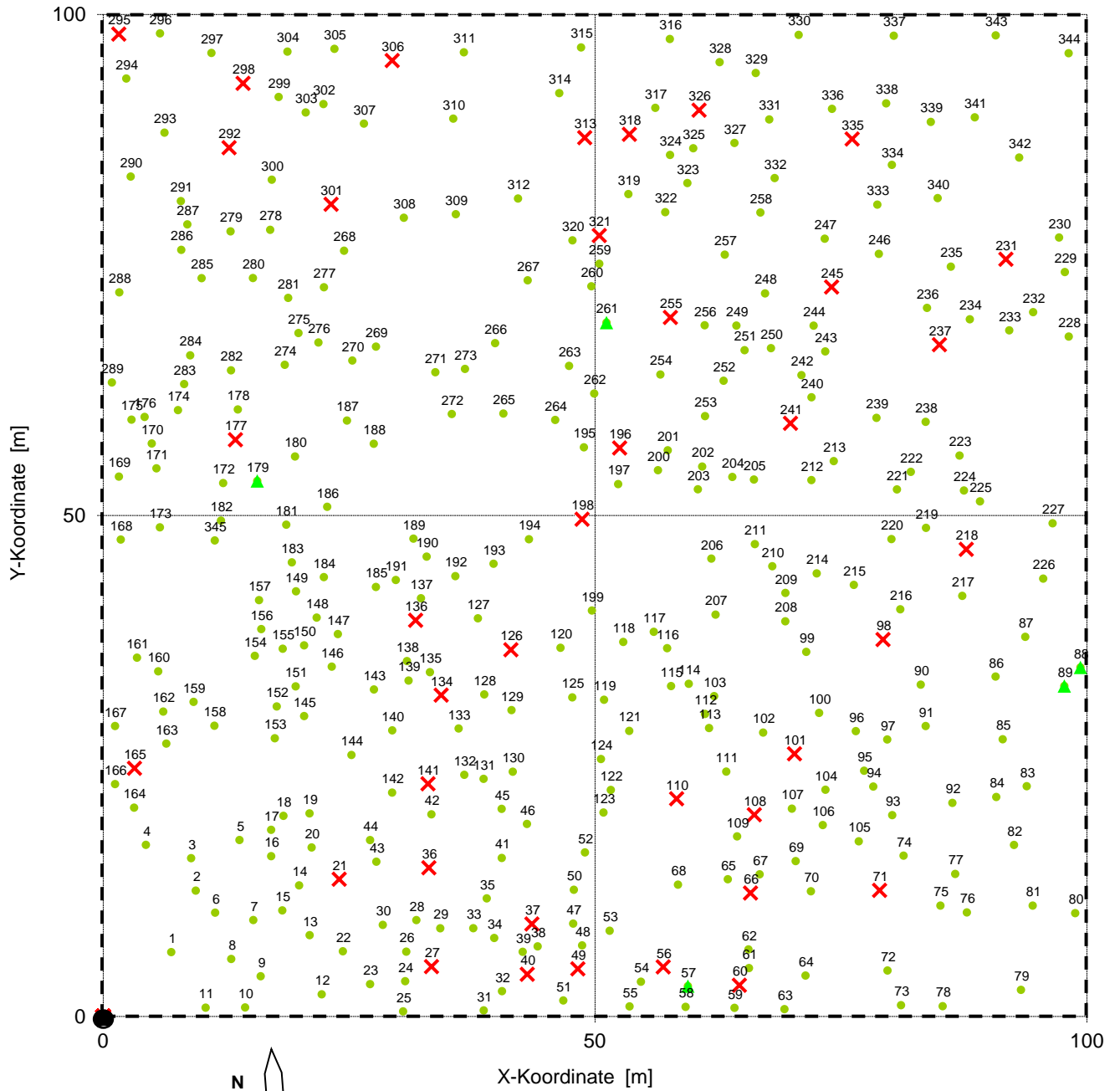
Bestandeskarte nach der Anzeichnung

Gruppe Nr. 4 mses

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Zuwachs nutzen (66 m³) und Vorrat um 10 % ser

Turnus: 6 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloskops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

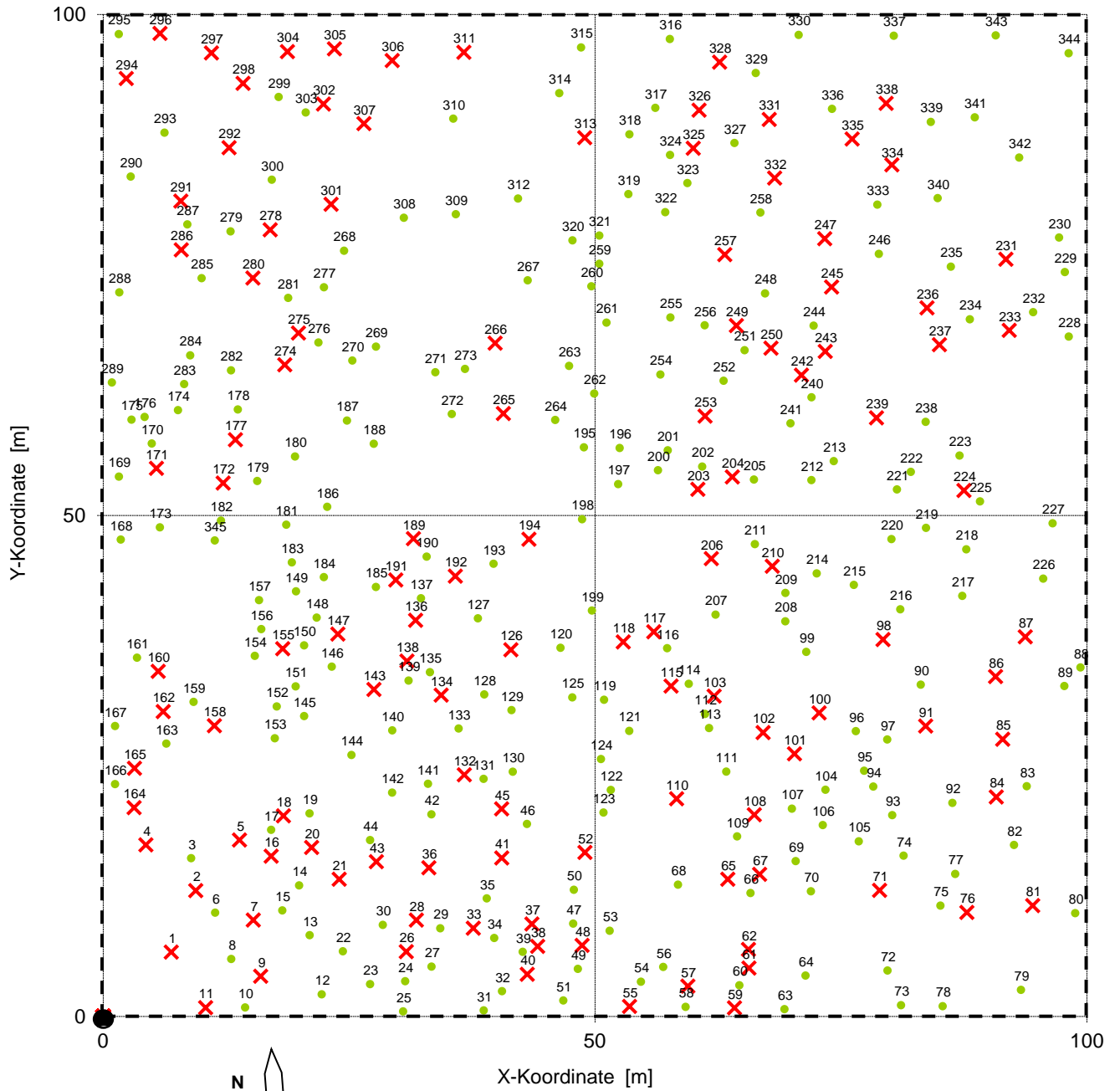
Bestandeskarte nach der Anzeichnung

Gruppe Nr. **5** gkjs

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Förderung Lbh-Anteil und Stufigkeit

Turnus: 10 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloskops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

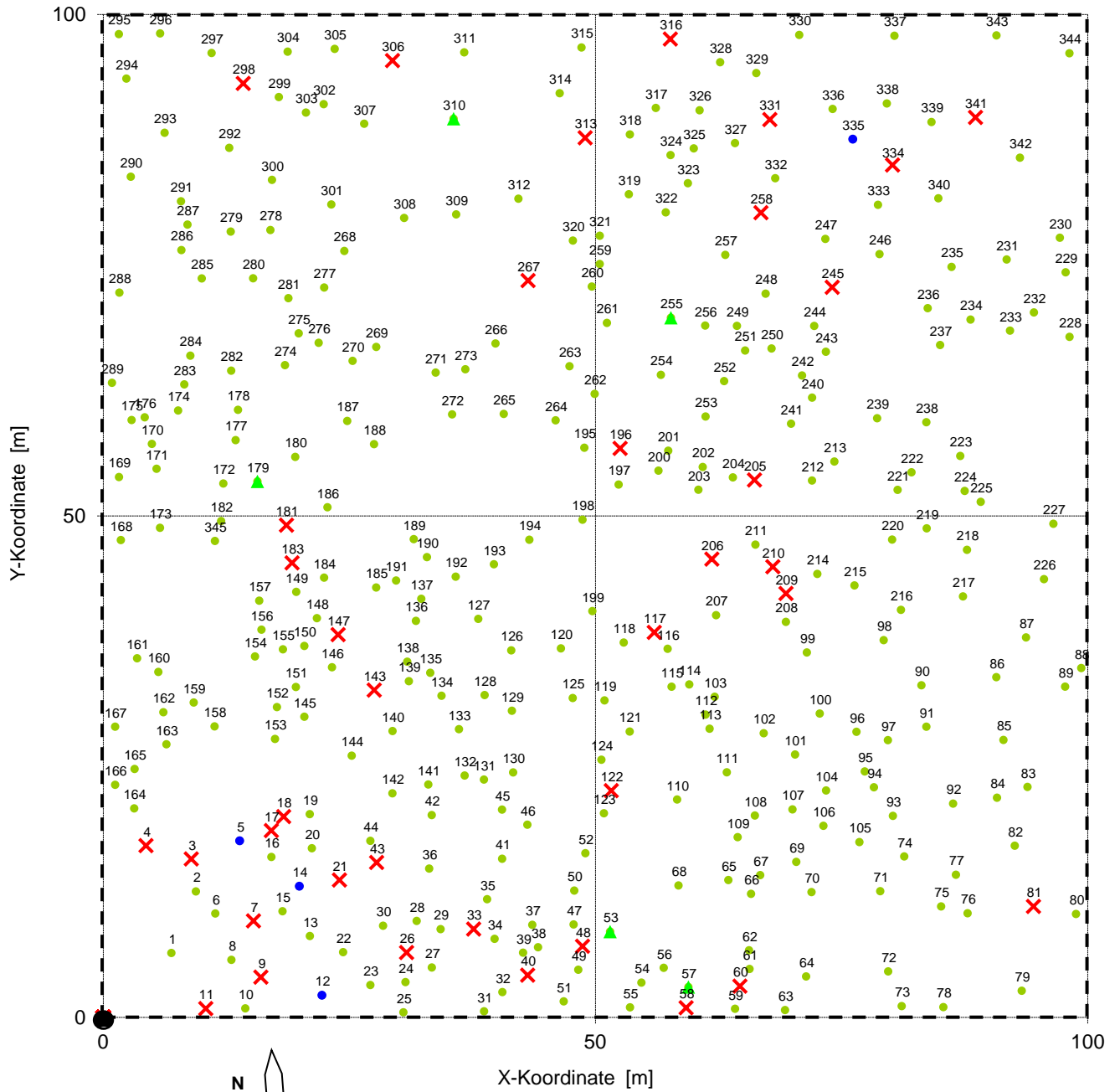
Bestandeskarte nach der Anzeichnung

Gruppe Nr. 6 rspg

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Hieb auf dicke, schlechte. Grundfläche zurück

Turnus: 6 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloskops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

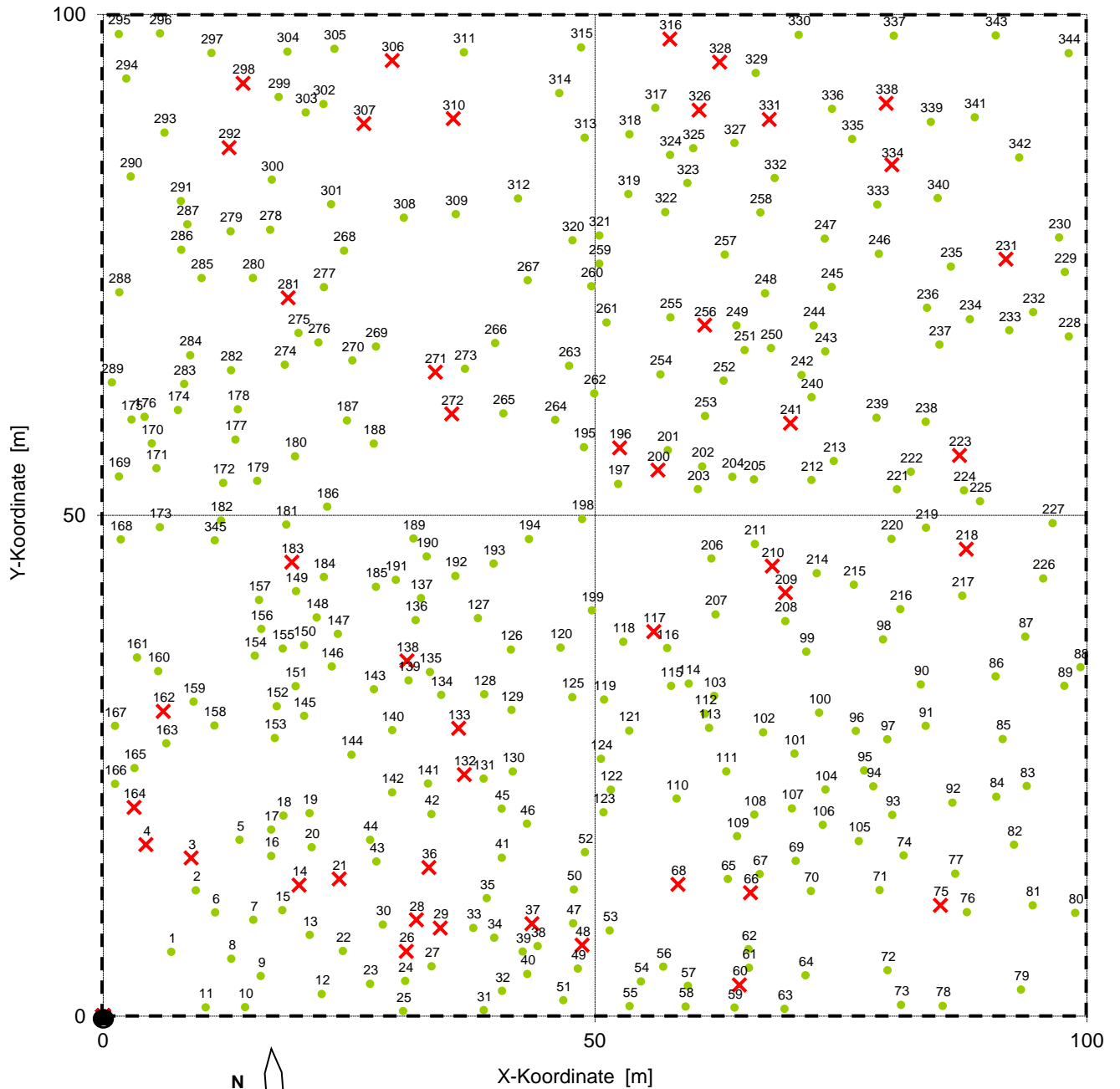
Bestandeskarte nach der Anzeichnung

Gruppe Nr. **7** jhsh

Fläche: **1.0 ha**

Angestrebtes Ziel: Zuwachs abschöpfen, stufige Struktur fördern

Turnus: **7 Jahren**



Legende:

-- Grenze des Marteloskops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

Bestandeskarte nach der Anzeichnung

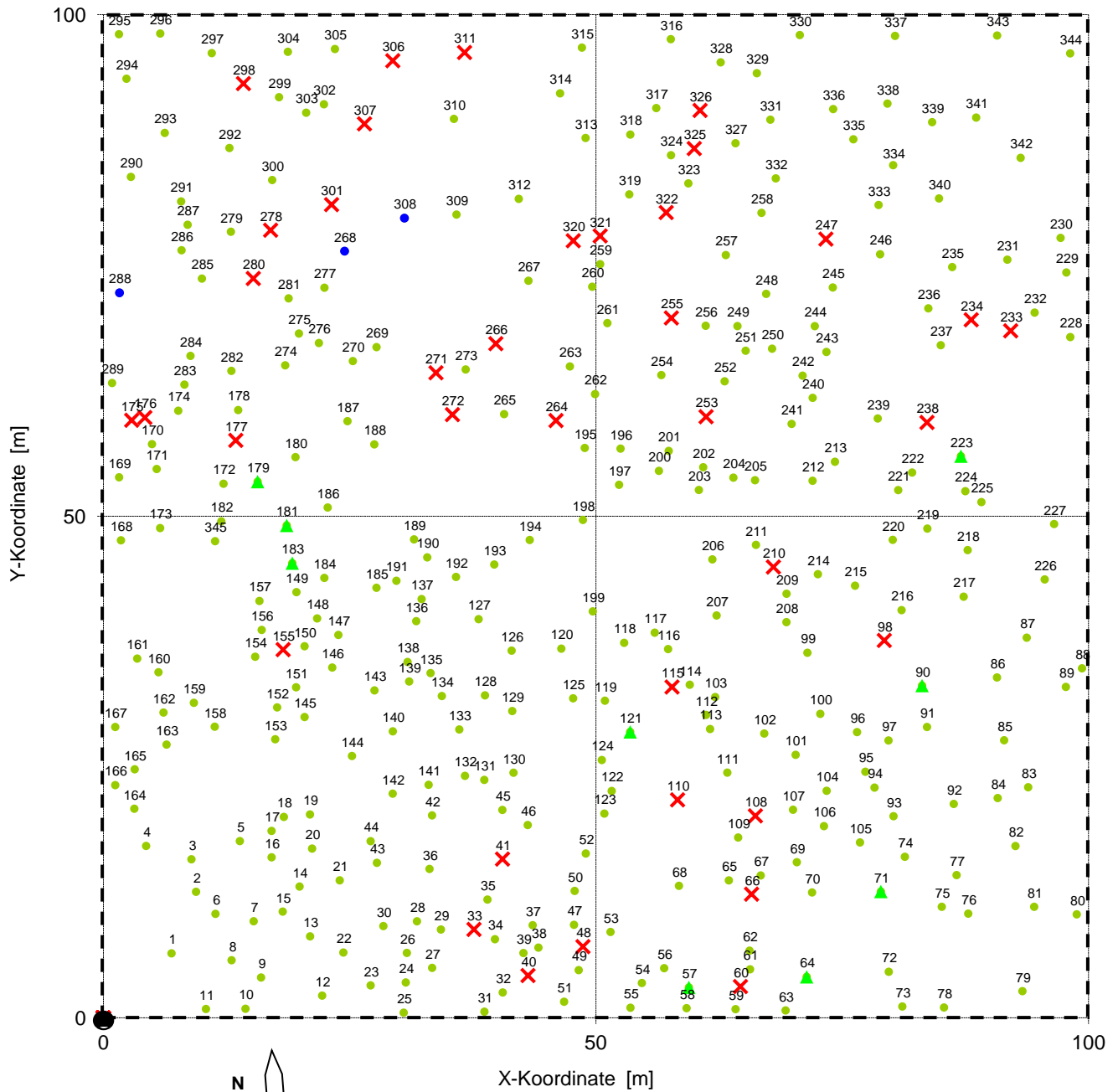
Gruppe Nr.

a rvrfer

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Dauerwald, Turnus 6 Jahren

Turnus: 6 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloscops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

- Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen Wald zu fördern:**
1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
 2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
 3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
 4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
 5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchsbaumen mit Wertpotenzial
 6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
 7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
 8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

Bestandeskarte nach der Anzeichnung

Gruppe Nr.

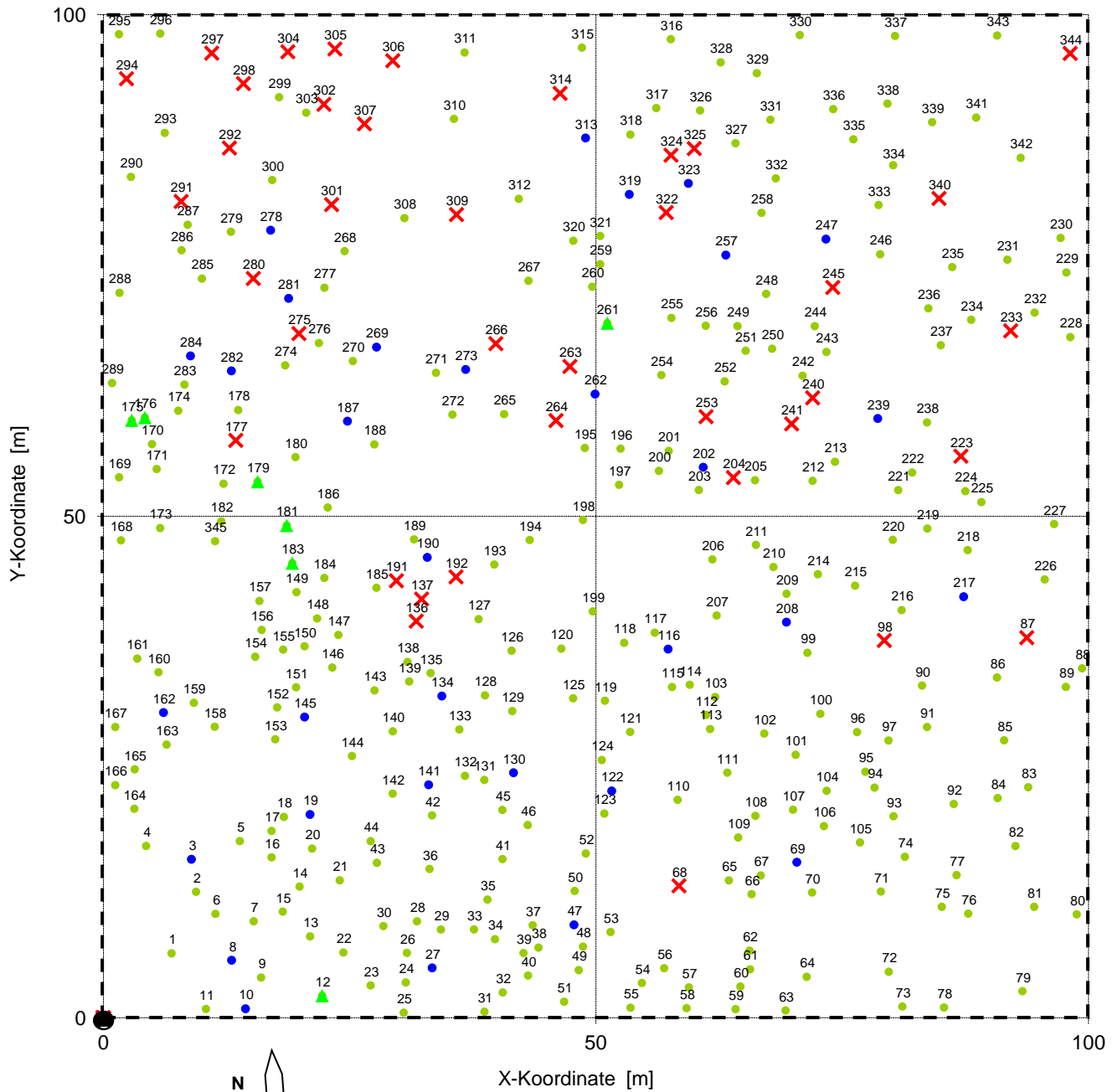
b

papj

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Ungleichförmiger Wald

Turnus: 10 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloskops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. **Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten**
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren

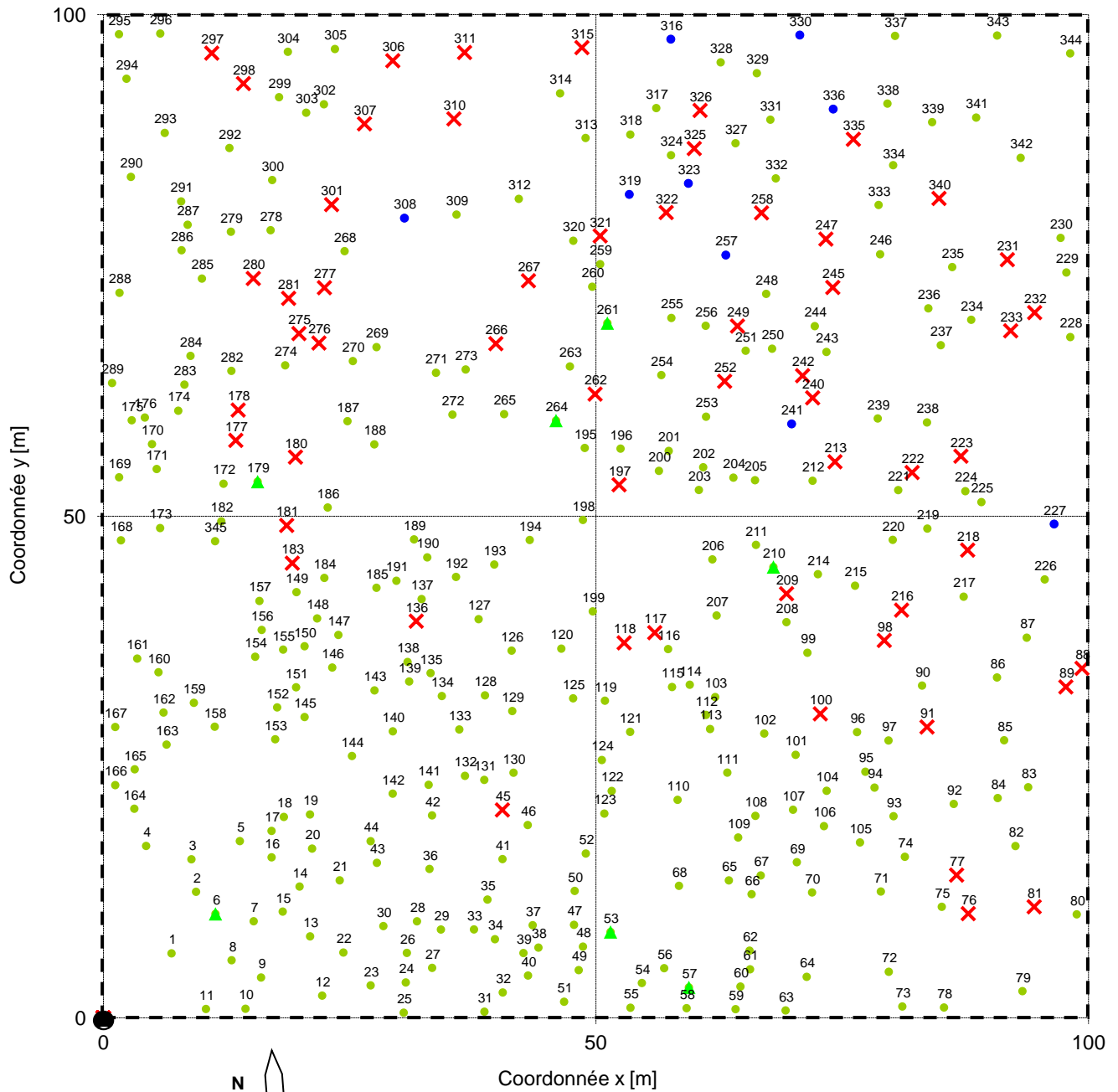
**Carte des arbres après l'intervention
pour l'équipe :**

c jdrb

Surface : 1.0 ha

Objectif visé : Structure naturelle, favoriser minorité

Rotation : 10 ans



Légende :

-- Limite du marteloscope

● Arbre restant

✗ Arbre martelé

● Arbre de place

▲ Arbre-habitat

Attitude sylvicole pour promouvoir une forêt dotée d'un haut degré de naturalité, riche en structures :

1. Connaître respectivement fixer la desserte fine
2. Réguler le volume sur pied (= prélever l'accroissement). Pour le développement du rajeunissement naturel, le dosage de la lumière est essentiel
3. **S'en tenir à une rotation des coupes de maximum 10 ans**
4. Eviter de susciter activement le rajeunissement, il sera le résultat indirect d'interventions répétées
5. Promouvoir, positivement, les espèces minoritaires et les jeunes tiges vigoureuses de valeur
6. Eviter les sacrifices d'exploitation (récolte prématurée des tiges de valeur)
7. Agir de façon situationnelle et créative, ne pas faire partout la même chose
8. Eviter d'imposer trop d'ordre à la forêt

Bestandeskarte nach der Anzeichnung

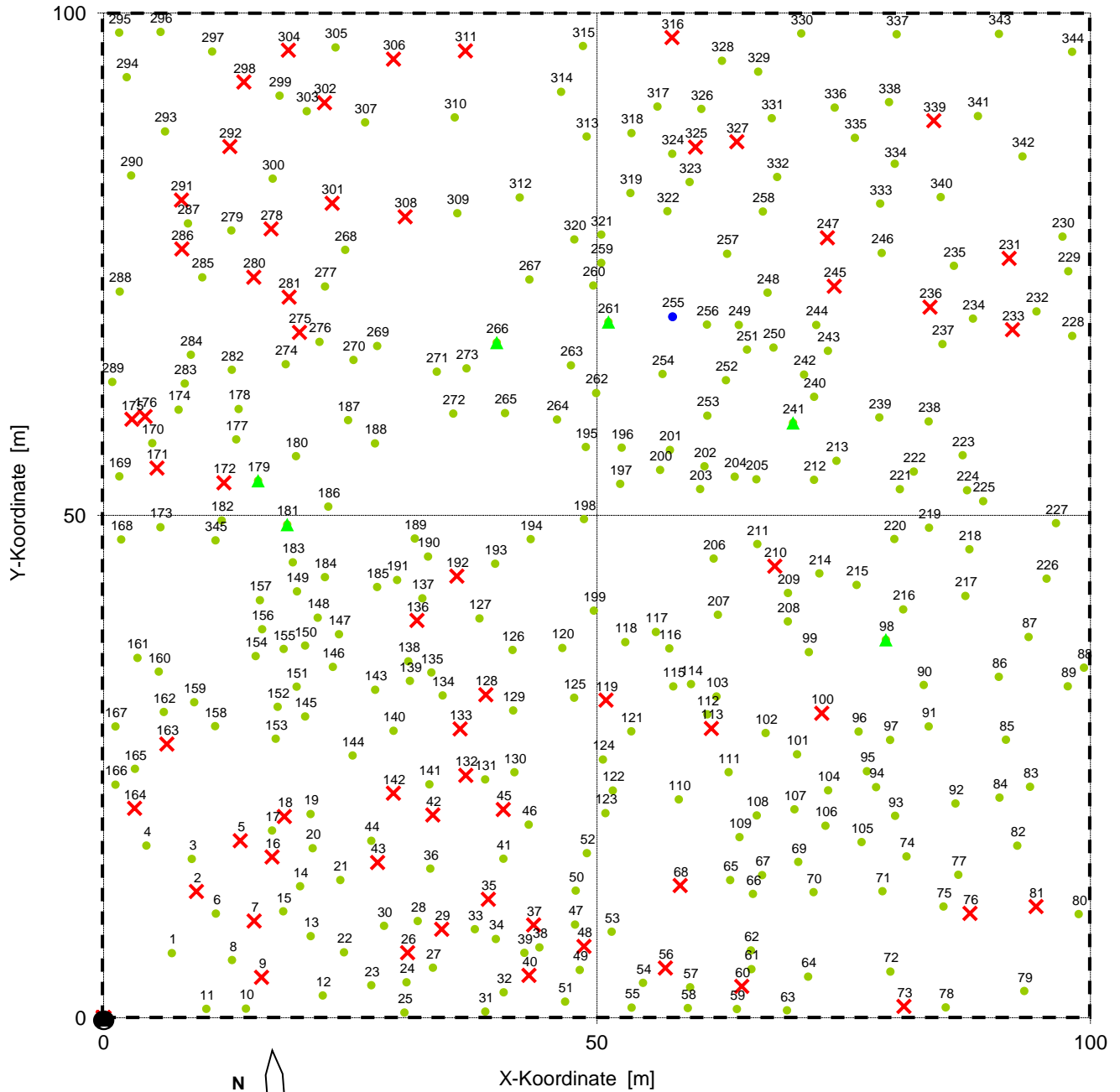
Gruppe Nr.

d khbs

Fläche: 1.0 ha

Angestrebtes Ziel: Structure, lumière

Turnus: 10 Jahren



Legende:

-- Grenze des Marteloskops

● Verbleibender Baum

✗ Angezeichneter Baum

● Z-Baum

▲ Habitatsbaum

Waldbauliches Vorgehen, um einen naturnahen, strukturreichen

Wald zu fördern:

1. Feinerschliessung kennen bzw. festlegen
2. Den Vorrat bewusst steuern (= Zuwachs ernten). Dies ist entscheidend für Möglichkeiten der Naturverjüngung.
3. Mit einer Umlaufzeit (Eingriffsturnus) von maximal 10 Jahren arbeiten
4. Sich nicht um die Verjüngung bemühen. Diese stellt sich als Funktion der Vorratshaltung ein
5. Positive Förderung der Minderheit Arten sowie von vitalen Nachwuchs-bäumen mit Wertpotenzial
6. Vermeiden von «Holzernte-Opfern» (Ernte von unreifen Bäumen)
7. Situativ und kreativ handeln; nicht überall gleich eingreifen
8. Sich gegen zu viel Ordnung im Wald wehren